

„Jetzt reicht’s endgültig“ – lösungsorientierte Interventionen in schwierigen Unterrichtssituationen

SZH Kongress 29. August 2017

Bern

Markus Grindat

Programm:

1. Beobachtung & Intervention in Klassen
2. Coaching von Lehrpersonen
3. Anspruchsvollere Interventionen

„Systemische Ansätze“ in Klassen mit Störungen des Sozialverhaltens

René Rindlisbacher

<http://de.youtube.com/watch?v=8DvZh8VrXJ8>

Schule leicht gemacht – die Kunst des Gelingens

**alles durch Beobachtung der
Lehrperson:
wie gelingt „klasse“ führen**

Systemische Theorien

- Vernetzungsstrukturen als Stabilisator für Störungen des Sozialverhaltens
- Elternarbeit als Kooperationsmodell
- Positive Musterformulierungen stoppt Machtkämpfe
- Ressourcen beobachten
- Lösungsorientiert coachen

- Selbstorganisation von Systemen – positive empowerment

Problematik

- Vom Teufelskreis zur Engelsspirale
- Missverständnisse in der Interpretation und „Bewertung“ von Verhalten
 - 1. Automatisierung
 - 2. Verhalten aus gutem Grund erworben
- Zur doppelten Falle des „Redens“
 - 1. Unterschiede bei situativer Bewertung (wann erwünscht? Kontextabhängigkeit / LP-SS / Appell: Autonomie / Bewusst:Impuls
 - 2. Inflation bei Problemen
- Die Diskrepanz von Demokratisierung und Durchsetzung von Macht

Markus Grindat

ZSB Bern, Zentrum für systemische
Therapie & Beratung

Villemattstr. 15, 3007 Bern
079 237 70 68
info@psychomobile.ch
www.psychomobile.ch

Erziehung ent- wickelt sich weiter

- **Vom autoritären Erziehungsstil zum demokratischen Führungsstil**
- **Errungenschaft des Förderstils**
- **Förderstil als Zwischenschritt**

Pendel der Entwicklung

- **Das Gegenteil von dem was falsch ist, ist nicht unbedingt richtig**
- **Von der Entwicklung in einer Pendelbewegung**
- **Das Suchen nach dem Gleichgewicht**

Zurück zur Führung

- **Struktur und Klarheit**
- **Der demokratische Führungsstil**
- **Installation von inneren Parametern über positive Gefühle und Impulskontrolle**

Bestätigung Päd. Professor Gerard Roth

DRS 2 :

http://drs.srf.ch/lib/player/radio.php?audiourl=rtmp%3A%2F%2Fcp23910.edgefcs.net%2Fondemand%2Fmpc%2Fwissenschanel%2Fgehirn_kontext_entscheidet_09.mp3&sg=1000115&sh=10003913&design=srf&type=popup&type=popup&skin=srdrs

- Beziehungsaspekte vs. Strukturqualität
- Häufig kurze und kleine Portionen

Bindungsfaktoren

- **Sicherheit**
- **Feinfühligkeit**
- **Vertrauen**
- **Wertschätzung**
- **Verlässlichkeit**
- **Akzeptanz**

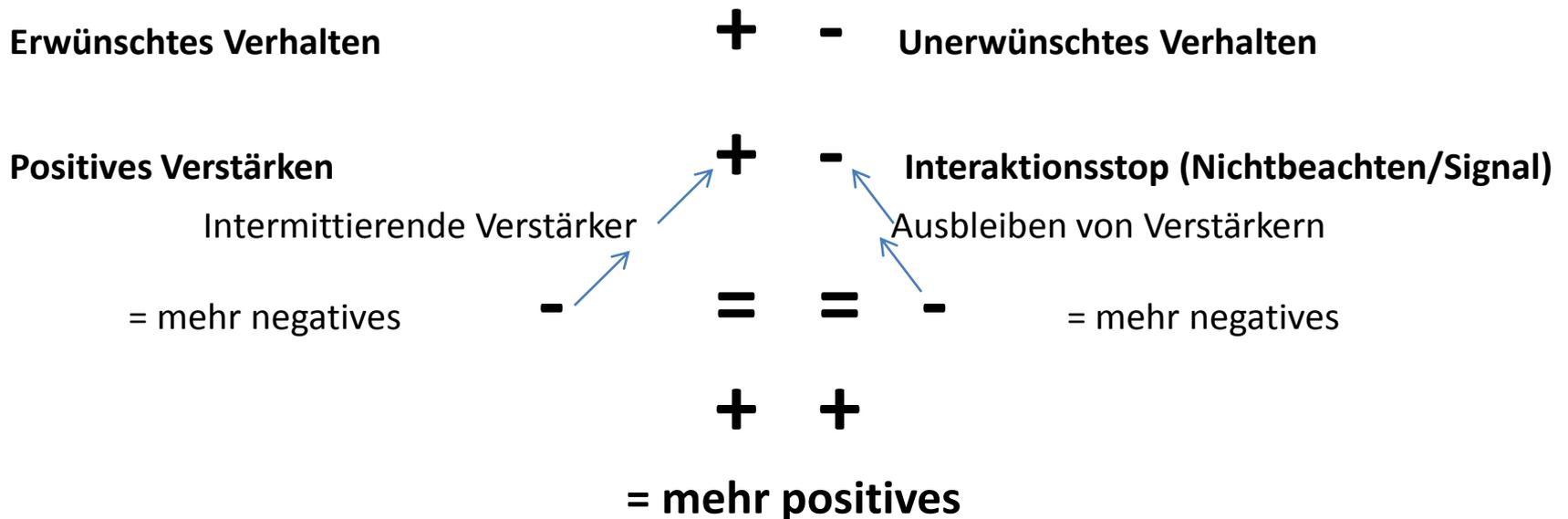
Feinfühligkeit

- **Verhaltensweise des Klienten wahrnehmen**
- **Die Äusserungen des Klienten aus dessen Perspektive richtig interpretieren**
- **Prompt darauf reagieren, damit die Klientin positive Bindungserfahrungen macht**
- **und eine für sie hilfreiche Verknüpfungsmöglichkeit erhält (Selbstwirksamkeit)**
- **Angemessen reagieren (Passung = ‚Viability‘)**
- **Zielregulierte Partnerschaft, Kooperation: Der Diskurs als „Fortsetzung der Feinfühligkeit mit sprachlichen Mitteln“**

nach Liechti & Liechti 2012

die Prinzipien Führen und Folgen

Formel zu Verhaltens- Konditionierungen



Zitat Norbert Schwaller

- „Störungen können auch mit methodisch-didaktischen Mitteln pädagogisch in Arbeitsverhalten verändert werden“
- Tafers, 2008

Dr. Alexander Wettstein

- Wechselwirkung von Lehren und Lernen
- Auswirkung einer methodisch-didaktischen „Klasse“
Führung auf Lernerfolg und Grenzverletzungen auch -
ausserhalb von Lehrperson-Präsenz
- Strukturierung und Motivierung ab der 1 Minute hat
Auswirkung auf Lern- & Arbeitsverhalten
- Non-verbale und indirekte Interaktionen sind wirksamer
- **Über- & Unterforderung**
- Strafandrohung und appellierende Predigten sind
unwirksam (Eskalations-Spiralen)

Verstärken von erwünschtem Verhalten

- +
- +
- =
- +

Was ist On-task-Verhalten im Unterricht?



Markus Grindat

ZSB Bern, Zentrum für systemische
Therapie & Beratung

Villemattstr. 15, 3007 Bern

079 237 70 68

info@psychomobile.ch

www.psychomobile.ch

**Lehrverhalten der Lehrperson ab 1. Minute
erhöht Arbeitsleistung**

**Loben, Anerkennung, Benennen von
Erwünschtem, Humor & Lächeln**

**Aufträge & Ziele werden klar und umsetzbar
formuliert mit Zeitangabe & Arbeitsform (und
visualisiert)**

**Das Tempo (Frequenz) von Lehrinputs ist hoch
& Methodenwechsel kurz geführt!**

Empathie als wesentlicher Wirkfaktor

**Hohe Aufmerksamkeit und Präsenz wirkt
motivierend (positive Emotion & Beziehung)**

Blickkontakt, bitten, anlachen, Namensnennung

**Weiterführende Fragen und aufnehmen der
Beiträge; bei Humor kurz mitgehen (aktiv
zuhören)**

Draht zu jedem einzelnen (,Fädeli' bestätigender Blick, Handbewegung, feines Schulterklopfen =prompten)

Durch die Reihen wandern und reihum coachen im Flüsterton, wohlwollendes Reagieren auf Fragen

**Freude & Begeisterung zeigen (Mimik, Stimmlage) -
Ruhe ausstrahlen**

**Mit Hand- & Kopfzeichen Arbeitsstart initialisieren,
Feines akkustisches Signal vor neuer Anleitung.
Aufgabe wiederholen lassen**

Stoppen von unerwünschtem Verhalten

- -
- -
- =
- +

Was sind Störungen?

**Bei kleinen Störungen ohne Reaktion der Klasse
ist Ignorieren am Wirksamsten**

**Bei Störungen mit Reaktion sind nonverbale
Stopp-Signale am Wirksamsten**

**Stopp mit Zeichen, Geste oder Symbol wird
praktisch immer befolgt**

**Sofortiger Start von Arbeitsverhalten &
Fortsetzung von Lehren mindert Störungen
nachhaltig**

Immer gleiche Signale konstant senden und für die SchülerInnen gut „lesbar“ sein:

In Klassen mit Ritualen und Symbolen für Regelmodus nehmen Störungen deutlich ab

Kurzes verbales Stoppen mit anschliessender Fokussierung auf Lernverhalten wirkt

Regelansagen wirken, wenn sie kurz, klar, deutlich und positiv sind.

Flüstern der Lehrperson bei Einzelbetreuung senkt die Lautstärke wesentlich

Positiv formulierte Umgangsformen wirken in Kombination mit positivem Gesichtsausdruck;

**Frühzeitige Hand- & Kopfzeichen bei Aggression;
Kurze Wechselphasen**

sowie Konsequente Anwendung der Instrumente

Formel zu Negativspiralen

- + -
- + -
- = =
- - -
- **Gefahr autoritärer Stil; Nichtbeachten von erwünschtem Verhalten**
- **Gefahr Förder-Stil Langes Bereden von unerwünschtem Verhalten**
- **Negativzuwendung ist besser als keine!**

- Ausbleiben von positiven Verstärkern aufgrund einer Negativspirale
- Unklare Aufträge
- Unter- oder Überforderung
- Nichtbeachten von Bemühen zum Stoppen
- Lange Wechselzeiten zwischen Aufträgen oder Arbeitsformen
- Verbalisieren von Störungen (jede Form von Aufmerksamkeit für unerwünschtes Verhalten)
- Nicht-reagieren (stop), wenn die Klasse Reaktion zeigt auf einen Regelverstoss (Verstärkung durch Klasse) = inkonsequent
- An bewusste Einsicht in Fehlverhalten appellieren (Belehrung)
- Strafandrohung
- Reagieren auf Reinrufen bei intelligenten Beiträgen (richtigen Antworten)

Sonderschulheim:

+	 Erwünschtes beachten:	 Unerwünschtes unterbrechen:	+-
	<ul style="list-style-type: none"> • Aufmerksamkeit für Arbeitsverhalten IIIII • Verstärken von Bemühungen • Loben für Mitmachen • Benennen von beobachteten Stopp • Prompten mit Blick oder Nicken III • Aufmerksamkeit im Flüsterton für On-Task • Konnotieren von Aufschub (super, kannst Du warten; geht's mit Warten?) III • weiterführende Fragen auf Schülerniveau • Zielorientiertes Gespräch: II (an was willst Du heute denken?) • Schüler als Modell belohnen (er kann's) • Rituale • Einzelarbeit • Isolierte Arbeitsform • Klare, langsame, ruhige Anweisungen • Quittieren lassen der Anweisung • Empathische & zugewandte Erklärung von Regeln • Setzen von Zielvorgaben im Flüsterton • Mit Lautstärke von LP wird mitgegangen (laut zu leise modulieren) • Arbeitsanweisung zuflüstern II 	<ul style="list-style-type: none"> • Ignorieren stoppt verbale Störungen IIIII • Stoppt bei Nichtbeachten • Ruhig bleiben und ignorieren • Stopp sagen • Anweisung zu Verhaltensänderung quittieren lassen • Signal zeigen III • Stopp-Signal ritualisieren • Signal (Handzeichen II oder Bewegung, Körperhaltung, Blick) • Ruhig bleiben und Fragen nach positivem Verhalten • Leise antworten • Ruhig und leise weitersprechen • Lautes Stoppen • Stoppen mit Gesprächsangebot in Freizeit • Unnötiges Fragen mit Zeitaufschub stoppen • Zeitlimit für Off-Task passiv setzen • Handlungskonsequenz (es passiert etwas unmittelbar; ruhig und kurz: „Du arbeitest am Einzelplatz bis Du wieder ruhig bist“) 	

- + unterlassene Verstärker:	++	--	+ - intermittierende Verstärker
<ul style="list-style-type: none"> • Nichtbeachten von Bemühungen zum Stoppen • Fehlen von Prompten bei On-Task (kein Verstärken von Arbeitsverhalten) <p>Prompten = unmittelbares reagieren</p>			<ul style="list-style-type: none"> • Verbalisieren von Störungen (jede Form von Aufmerksamkeit für Störungen/unerwünschtes Verhalten) • An bewusste Einsicht in Fehlverhalten appellieren • Androhen von Sanktionen (Punition)

Coaching Grundsätze

- Grundlage des Coachings ist das Beobachtungsblatt als positives Feed-back
 - Coach stellt ab diesem Moment nur offene Fragen und hört genau hin:
 - Welcher Punkt könnte vermehrt angewendet werden?
 - Welche eigenen Ressourcen aktivieren nachhaltig?
 - Wie könnte noch besser und systematisch Störungen vorgebeugt werden?
 - Was nimmst Du dir konkret vor für die nächste Lektion?
- = anschlussfähige Lösungen verstärken und Verbindlichkeit der Vorsätze erhöhen

Co-Coaching mit Lehrperson

- Positives Umdeuten
 - Empowerment - strategien
 - Mach das, was funktioniert, möglichst regelmässig
 - Planung konkret
-
- Intervention gemeinsam kreieren
 - Prompten in der Klasse von Einzelnen

Modell zum Üben in einer Gruppenarbeit (65')

In einem Rollenspiel wird das positive Empowerment als Coaching geübt (pro Durchlauf 20').

Jede Gruppe bestimmt die Reihenfolge von drei Coachs zu den Klassenbeobachtungen. Die anderen sind Beobachter (5').

Nach dem Durchlesen des Auftrages legen Sie dieses Blatt wieder weg und versuchen möglichst authentisch aus dem Gedächtnis das Empowerment-Coaching durchzuführen.

Ablauf

•Selbsteinschätzung (2')

Der Coach fragt die Lehrperson:

- Auf einer Skala von 1 bis 10, wie ist durchschnittlich das Unterrichten mit dieser Klasse, wenn 10 ganz leicht und locker und 1 ganz besonders schwierig ist?
- Wohin auf der Skala von 1 bis 10 möchtest du kommen, damit ein Schritt in die richtige Richtung erreicht wird?
- Wie beurteilst du selber die beobachtete Lektion auf einer Skala von 1 bis 10?

•Positives Feedback (mind. 5')

- Grundlage des Feedbacks ist das ausgefüllte Beobachtungsblatt: Der Coach nennt die beobachteten erfolgreichen Verhaltensweisen „Erwünschtes fördern (++)“ und „Störungen stoppen (--“).
- Die Ressourcen der Lehrperson werden aufgrund der Schülerreaktion beschrieben.

•Anschlussfähige Lösungen verstärken (5')

Der Coach stellt ab diesem Moment nur offene Fragen und hört genau hin:

- Welchen Punkt könntest Du vermehrt anwenden, um auf der Skala einen ersten Schritt in die richtige Richtung vorwärts zu kommen?
- Welche eigenen Ressourcen könntest du nachhaltig aktivieren?
- Wie könnte noch besser und systematisch Störungen vorgebeugt werden?
- Worauf wirst du in Zukunft genau achten? Was nimmst du dir konkret vor für die nächste Lektion?

= anschlussfähige Lösungen verstärken und Verbindlichkeit der Vorsätze erhöhen

•Feedback der Lehrperson, die beraten worden ist (2')

Was habe ich als hilfreich erlebt?

•Rückmeldung der BeobachterInnen (5')

Was im Coaching haben sie als wirksam beobachtet?

Häufigkeitskala

Verbal Grenzverletzungen	<p>Lautes Dreinreden, platzierte Sprüche während der Stunde</p> <p>Vulgärsprache im Unterricht</p> <p>Gebrauch von Schimpfwörtern im Unterricht, Fluchen in Hörweite von Lehrpersonen</p> <p>Streiten, Ärgern, plagen, hänseln</p>
Disziplinäre Grenz-Verletzungen	<p>Aufforderungen werden verweigert</p> <p>Aufstehen und Herumlaufen</p> <p>Schwatzen während dem Unterricht</p> <p>Material wird beschädigt</p> <p>Die SchülerInnen schaffen es nicht, selbständig Gruppen zu bilden</p> <p>Respektlosigkeit gegenüber Lehrpersonen</p>
Emotionale Grenzverletzungen	<p>Blossstellen, Augenverdrehen, auslachen</p> <p>Intrigen, Getratsche, Gerüchte verbreiten</p> <p>Ausspannen, Ignorieren</p> <p>Mit Fingern auf jemanden zeigen</p> <p>Belehren, Besserwisserei</p>
Grenzverletzungen mit Körper-einsatz	<p>Körperliche Grenzverletzungen (Zusammenzucken von Kindern bei Nähe von anderen Kindern)</p> <p>Gegen den Willen festhalten, jemandem wehtun</p> <p>Schubsen, Bein stellen, rempeln</p> <p>Hauen, Schlagen</p>
Kriterien im engeren Sinn von Mobbing per Definition	<p>Systematische Angriffe - auf bestimmte, unterlegene Personen gerichtete und über längere Zeit (ein halbes Jahr oder länger) andauernde Angriffe, mit dem Ziel auszuschliessen</p> <p>Erste Anzeichen der Symptomatik bei kürzerer Dauer (Abgrenzung zu wechselseitigem Ausgrenzen / Plagen)</p>

Auftreten der Merkmale von grenzverletzendem Verhalten in meiner Klasse oder bei einzelnen Kindern auf einer Skala von 1 bis 10

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
sehr selten							sehr häufig			

Videofeedback

- Bei anspruchsvolleren Situationen
 - Verstärken der eigenen Ressourcen
 - Empowerment
 - Durch kurze Videobeispiele
-
- Schwierigkeit: Aufwand & Erfahrung
 - Vorteil: hohe Wirksamkeit

Öko-Systemische Techniken

- Umdeuten
- Positive Bedeutung anerkennen
- Symptomverschreibung
- = anders denken über Schwieriges
 - Durch die Hintertür fallen
- Ausnahmen lokalisieren
- Wetten, Schätzen, Experimente, Spiel
- Rückfall voraussagen



CAS-Lehrgang «Modul 1»

Wirksame Interventionen in schwer fhrbaren Klassen – Systemische Ansätze in Schulen

Brauchten Sie auch schon Unterstützung im Umgang mit schwierigen Situationen?

Die Komplexität in Schulen hat im Bereich von «sozialen» Herausforderungen zugenommen, obschon die Unterrichtsmethodik und die Förderpädagogik seit Jahren an Kreativität und Professionalität gewonnen hat. Der systemische Ansatz bietet für die Steuerung von Sozialverhalten hilfreiche Denkmodelle und vielfältige Werkzeuge, die auch zeitgemässen Anforderungen an Fairness und Anerkennung gerecht werden. Statt auf Macht und Autorität zur Durchsetzung von Regeln baut er auf die Stärken der Kooperation und der Beziehungen. Das systemische Denken bietet hilfreiche Sichtweisen auf Verhalten, das als störend oder schwierig empfunden wird. Systemisches Verständnis festigt eigene Stärken der Lehrpersonen und entwickelt die Kraft positiver Erwartungen durch ziel- & lösungsorientiertes Handeln.

Kursinhalte

1. Das systemisch-lösungsorientierte Beratungsgespräch mit Schülern & Schülerinnen in freiwilligen und verordneten Kontexten. *Dozent: M. Grindat*
2. Mediation in der Schule: Lehrerzentrierte und kooperative Strategien bei Konflikten im Schulalltag. *Dozenten: R. Lischer / M. Piller*
3. Selbstfürsorge und Umgang mit belastenden Situationen. *Dozent: A. Brauchli*
4. Elternarbeit als Kooperationsmodell – Wertschätzung in einer Bildungspartnerschaft. *Dozenten: K. Wechsler / M. Grindat*
5. Förderung von Aufmerksamkeit und Impulskontrolle. *Dozent: B. Baumberger*
6. Interventionen im komplexen System Schule: von der Auftragsklärung zur Zielformulierung. *Dozent: M. Grindat*
7. «Klasse» führen: Empowerment-Projekt zur Wechselwirkung von Lehren und Lernen. *Dozent: M. Grindat*
8. Classroom-Management – handeln bevor kleine Konflikte gross werden. *Dozent: C. Eichhorn*
9. Differenzierte Diagnostik – erfolgreiche Intervention bei aggressivem Verhalten in schulischen Settings. *Dozent: A. Wettstein*
10. Krisenintervention bei Ausgrenzung & Mobbing in Schul-klassen. *Dozent: W. Minder*
11. Stressreduktion und Burnout- Behandlung & Prävention durch Achtsamkeitstraining. *Dozent: O. Grehl*
12. Abschlussstag. *Kursleitung*

Dazwischen 4 Halbtage Praxisreflexion / Supervision in Halbgruppen (+/- 6 Tn)

Detaillierte Seminarinhalte und Lernziele für die 12 Kurstage liegen vor: www.zsb-bern.ch/fort-und-weiterbildung/fortbildung/cas-fuer-schulen/

Ziele

Die Lernenden ...

- können einen Werkzeugkasten im Umgang mit anspruchsvollen Situationen in Klassen anwenden,
- sind vertraut mit dem systemischen Denken und erkennen vernetzte Beziehungen als Handlungsstrategie für tragfähige Perspektiven,
- trainieren die wertschätzende und lösungsorientierte Gesprächsführung,
- führen in den Klassen mit Klarheit in einem dialogischen Stil aufgrund eigener Stärken,
- unterstützen soziale Kooperation und stellen gerade dadurch den Raum für konstruktive Lernprozesse in den Klassen her,
- entwickeln ihre Praxis konkret weiter – anhand von Beispielen mit Schülerinnen und Schülern,
- erfahren kollegiales Feedback und Selbstfürsorge als Ressource.

Zielgruppe

Lehrerinnen und Lehrer, Heilpädagoginnen, Schulpsychologen (Erziehungsberatung, Kinder- & Jugendpsy.), Schulsozialarbeiterinnen, Schulleiter & Beraterinnen in Schulen. Personen mit Erfahrung im Schulumfeld und mit Interesse an einer Qualifikation als Spezialistin für anspruchsvolle Klassen.

Die heterogene Zusammensetzung der Zielgruppe spiegelt die Realität und wird gleichzeitig als Lernelement genutzt, die Kompetenz in der Schule zu stärken.

Qualifizierungsarbeit

Videodokumentation (je 1 Supervision und Kurstag) oder schriftliche Ersatzarbeit.
Besuch der 120 Lektionen plus 50 Lektionen für Literaturstudium, Praxisprsentation, Abschluss

Abschluss Modul 1

Nachweis des Zentrums für Systemische Therapie und Beratung ZSB Bern (6 credits) berechtigt mit einem 2. Modul zum CAS Unterrichtscoaching & Intervention mit der Pädagogischen Hochschule & der Universität Fribourg.

Dozentinnen und Dozenten

Praktiker aus dem ZSB-Bern und weitere Fachleute aus Psychologie, Sozialarbeit und Pädagogik:
Brigit Baumberger, Lic. phil., ZSB Bern
Anita Brauchli, Lic. phil. I, PH FR
Christoph Eichhorn, Diplom-Psychologe, Chur GR
Oliver Grehl, med. pract., ZSB Bern
Markus Grindat, eidg. Psychotherapeut SBAP, ZSB Bern
Rahel Lischer, dipl. Soz. FH, Heilpd., Gurmels FR
Walter Minder, Lic. Phil., Baden AG
Marie-Therese Piller, Lehrerin und Mediatorin, FR
Karin Wechsler, Ärztin, ZSB Bern
Alexander Wettstein, PD Dr. phil., PH Bern

Trägerschaft

Zentrum für systemische Therapie und Beratung ZSB Bern in Kooperation mit der PH & der Universität Fribourg

Kursorganisation

Zentrum für Systemische Therapie & Beratung ZSB Bern
Markus Grindat, eidg. Psychotherapeut SBAP, dipl. Soz. FH

Kosten

CHF 3490.– verteilt auf Jahres-Raten
Die Kosten für Modul 1 gehen zu Lasten der Teilnehmenden. ber eine allfällige Kostenübernahme entscheidet die zuständige Schulbehörde.

Kursort

ZSB Bern, Villettemattstrasse 15, 3007 Bern
Sekretariat: Tel. +41 (0)31 381 92 82, info@zsb-bern.ch
Kursleitung: Tel. +41 (0)79 237 70 68

Partner



weitere Pädagogik- Diskussionen:

Markus Lindt (Hg.)

«Jetzt reicht's endgültig!»

Lösungsorientierte Interventionen bei schwierigen
Lernsituationen



- Integrationskonzept und Inklusionsansprüche im Widerspruch zu geforderten Schulausschlüssen
- Personalerhöhung oder Konzeptdiskussion
- Die Kompetenz der Lehrpersonen wertschätzen und hervorheben, - und zusätzlich systematisieren, das heisst mit eigenen Ressourcen und Kompetenzen lösen!
- Von Konzeptentwicklung statt Reform reden!
- Paradigma-wechsel thematisieren von der Vermittlungsdidaktik zur Erneuerungsdidaktik sowie vom autoritären Stil zum autoritativen (oder demokratischen Führungsstil)

Danke für Ihre Aufmerksamkeit

